

2022

Bayerische Staatsforsten Statistikband

Inhalt¹

Unternehmen	3	Zusammensetzung der Vorausverjüngung in den Verjüngungsbeständen	13
Corporate Governance System	3	Vorausverjüngungsfläche	13
Organigramm der Bayerischen Staatsforsten	3	Neukulturflächen	14
Ökonomie	4	Baumartenzusammensetzung der ausgebrachten Pflanzen	14
Geschäftsverlauf	4	Zusammensetzung herkunftsgesicherter Pflanzen bei neu angelegten Kulturen	15
Umsatz – Struktur und Entwicklung	4	Pflanzgartenstützpunkte	15
Ergebnisvergleich und EBIT	4	Stichprobeninventuren im Rahmen der Forsteinrichtung	15
Klimawaldfonds	5	Jagd und Fischerei	16
Investitionen und Abschreibungen	5	Flächen Jagd und Fischerei	16
Alterssicherungsfonds	5	Schalenwildstrecke in der Regiejagd	16
Holzgeschäft	6	Entgeltliche Jagderlaubnisscheinnehmer	16
Holzpreisentwicklung im Bayerischen Staatswald seit 1996	6	Anteil des von privaten Jägern erlegten Schalenwildes	17
Holzverkauf nach Baumartengruppen und Verkaufsorten	6	Umsätze Jagd und Fischerei	17
Anteil Eigenvermarktung	6	Verbissaufnahme (Traktverfahren)	18
Verteilung der Produktionsverfahren	7	Baumartenanteile gesamt (Traktverfahren)	18
Immobilien, Weitere Geschäfte	7	Leittriebverbiss gesamt	18
Umsätze Weitere Geschäfte	7	Baumartenanteile Flachland (Traktverfahren)	19
Grundstücksgeschäfte mit dem Forstvermögen	8	Leittriebverbiss Flachland	19
Forstrechte	8	Baumartenanteile Hochgebirge	19
Erneuerbare Energie aus dem Staatswald	8	Leittriebverbiss Hochgebirge	20
Ökologie	9	Waldschutz gegen Wild	20
Die Staatswaldflächen in Bayern	9	Mitarbeiter und Gesellschaft	21
Flächen	9	Gesellschaft	21
Schutzgebiete im Staatswald	9	Besondere Gemeinwohlleistungen (bGWL)	21
Naturaldaten	10	Waldfunktionen	21
Holzeinschlag und Zuwachs	10	Mitarbeiter	21
Gesamteinschlag und zwangsbedingter Einschlag seit 1997	10	Struktur des Personalbestands	21
Baumartenverteilung nach Vorrat	10	Personalentwicklung der aktiven Mitarbeiter	22
Baumartenverteilung nach Fläche	11	Zu- und Abgänge forstlich akademischer Mitarbeiter	22
Allgemeines Bestockungsziel (ABZ)	11	Auszubildende	23
Nadelholz-/Laubholzanteile je Altersklasse	11	Ausbildung, Beruf und Familie	23
Durchforstung	12	Durchschnittliche Fortbildungstage	23
Jungbestandspflege	12	Unfallzahlen Waldarbeiter absolut	24
		Unfallbedingte Ausfalltage	24
		Impressum	25

1 Die BSC und die Input-/Output-Bilanz werden im Zuge des Strategieprojekts „Forstbetrieb 2030“ überarbeitet. Beides wird im nächsten Statistikband in neuer Form wieder enthalten sein.

Unternehmen

CORPORATE GOVERNANCE SYSTEM

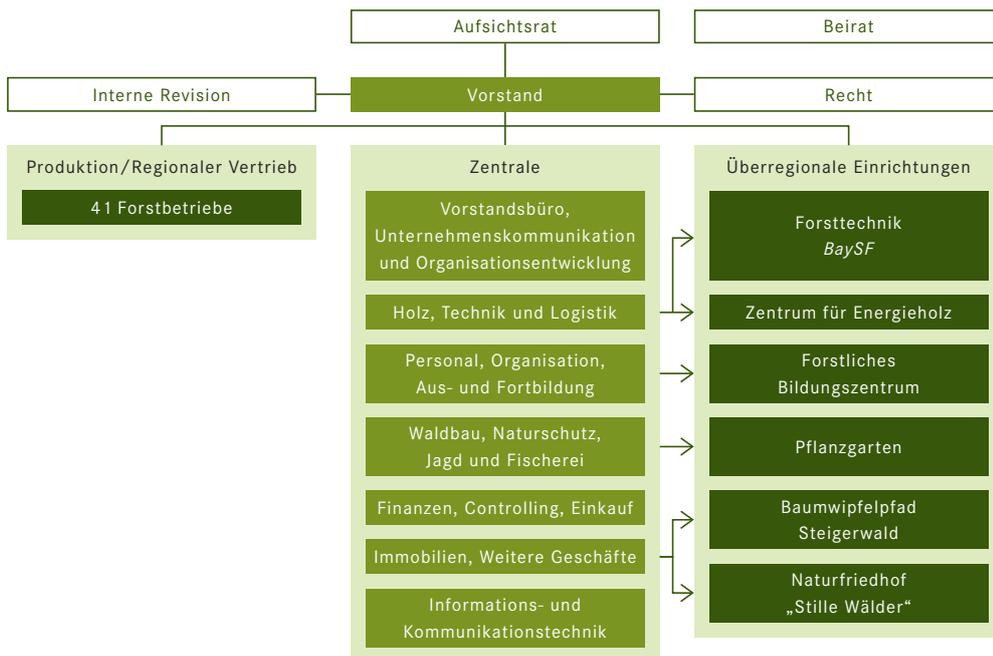


ORGANE DER BAYERISCHEN STAATSFORSTEN



Die Bayerischen Staatsforsten sind eine Anstalt des öffentlichen Rechts, die der Rechtsaufsicht des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten unterliegt. Mit den Organen Vorstand, Aufsichtsrat und Beirat verfügen die Bayerische Staatsforsten AöR über eine dreigeteilte Leitungs- und Kontrollstruktur. Die Vertreter des Aufsichtsrats, des Beirats sowie die Leiter der Bereiche, der Forstbetriebe und Sondereinrichtungen finden Sie unter: www.baysf.de.

ORGANIGRAMM DER BAYERISCHEN STAATSFORSTEN



Die Bayerischen Staatsforsten sind ein dezentrales Unternehmen: 41 Forstbetriebe bewirtschaften den Staatswald vor Ort, unterstützt von überregionalen Sonderbetrieben. Sitz der Zentrale ist Regensburg.

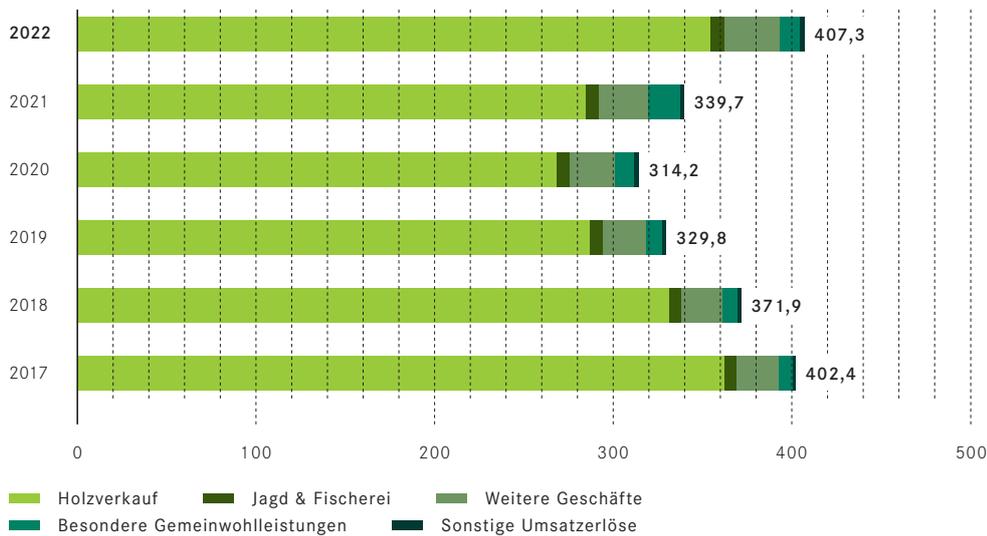


Ökonomie

Geschäftsverlauf

UMSATZ – STRUKTUR UND ENTWICKLUNG

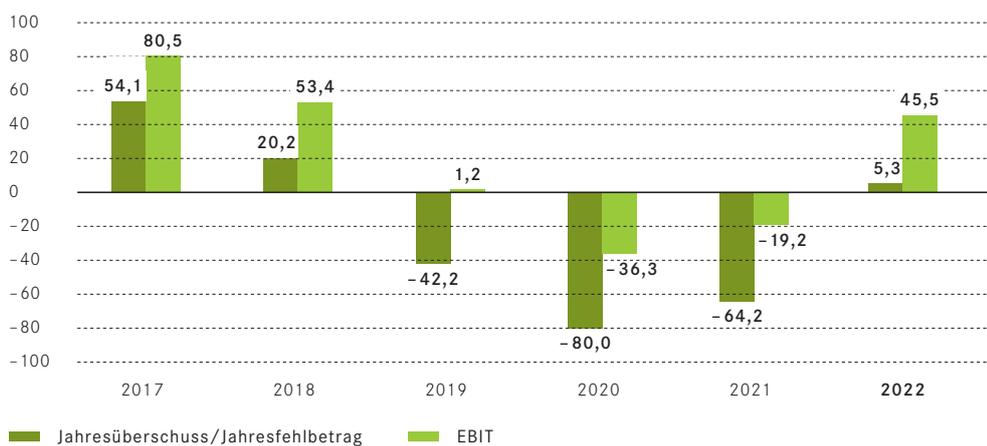
in Mio. Euro



Die Bayerischen Staatsforsten erzielten im Geschäftsjahr 2022 einen Gesamtumsatz von 407,3 Mio. Euro. Dieser gliedert sich auf das Hauptgeschäftsfeld Holz (354,8 Mio. Euro), den Bereich Jagd (7,6 Mio. Euro), den Bereich Weitere Geschäfte (39,9 Mio. Euro) und die Besonderen Gemeinwohleleistungen (11,5 Mio. Euro) sowie Sonstige Umsatzerlöse (2,6 Mio. Euro).

ERGEBNISVERGLEICH UND EBIT

in Mio. Euro

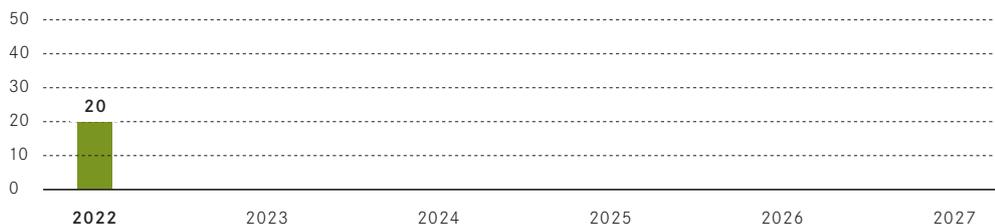


Das EBIT ist das Ergebnis der Geschäftstätigkeit des Unternehmens vor Steuern und Abführungen. Der Jahresüberschuss 2022 beträgt 5,3 Mio. Euro.

Die Bayerischen Staatsforsten haben seit ihrer Gründung im Jahr 2005 in Summe 647 Mio. Euro an Überschüssen an den Freistaat Bayern überwiesen. Nach Beschluss des Aufsichtsrats verbleiben mögliche künftige Gewinne im Unternehmen und werden als Rücklage dem neu eingerichteten Klimawaldfonds zugeführt.

KLIMAWALDFONDS

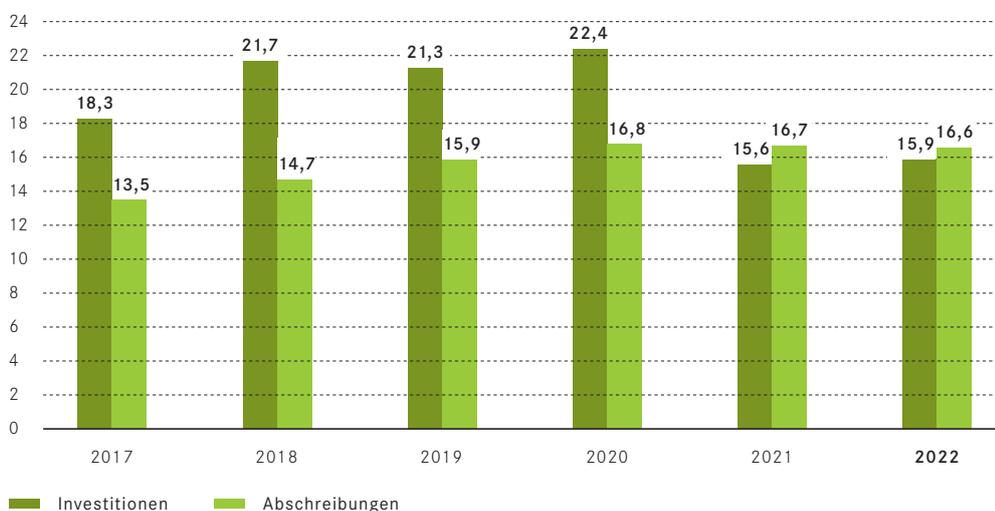
in Mio. Euro



Der Klimawaldfonds dient der finanziellen Vorsorge für wirtschaftlich schwierige Zeiten. Die Finanzmittel des Klimawaldfonds sind für die Finanzierung der Waldbewirtschaftung im Krisenfall vorgesehen. In den kommenden Jahren sollen so durch regelmäßige Zuführungen insgesamt 200 Mio. Euro eingelegt werden. Für das Geschäftsjahr 2023 sind Zuführungen in Höhe von bis zu 50 Mio. Euro geplant.

INVESTITIONEN UND ABSCHREIBUNGEN

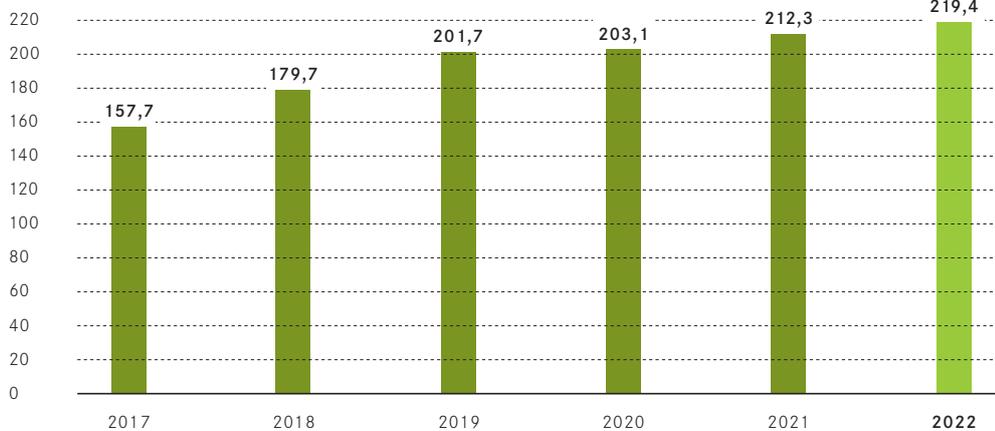
in Mio. Euro



Es wurden Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 15,9 Mio. Euro getätigt. Die Investitionen lagen aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung unter den Abschreibungen von 16,6 Mio. Euro.

ALTERSSICHERUNGSFONDS

in Mio. Euro



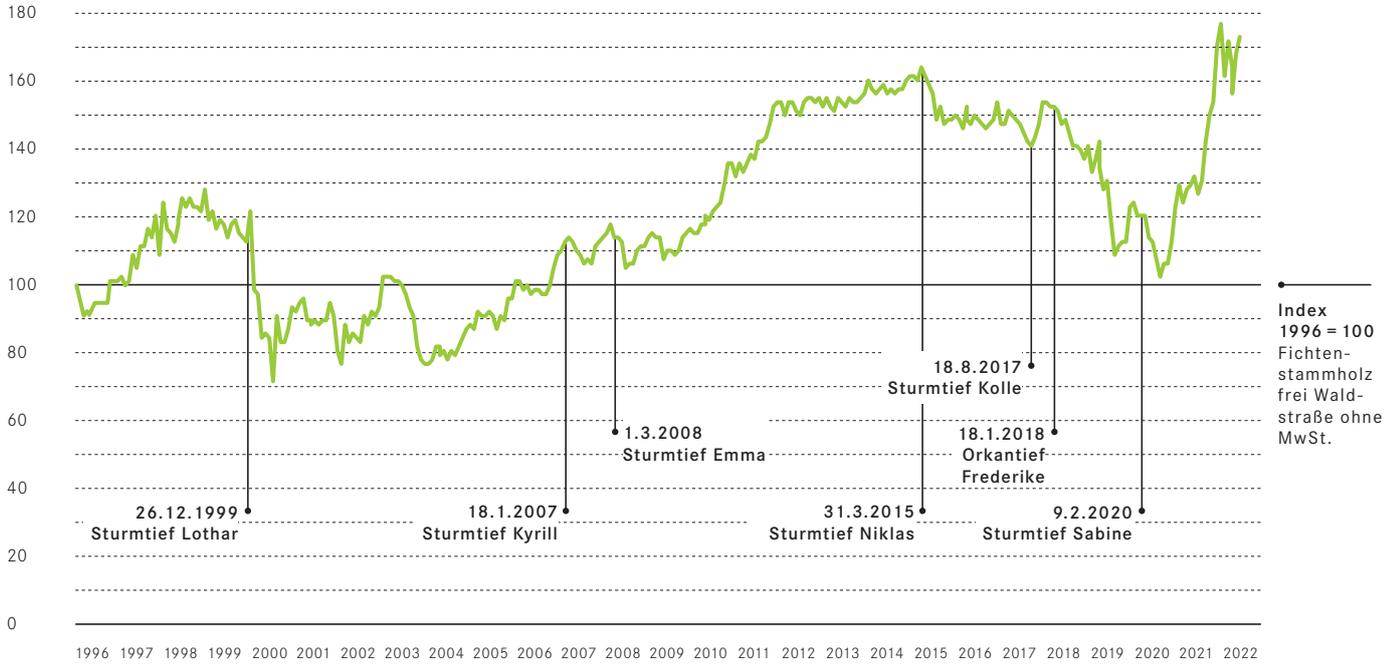
Zur Abdeckung künftiger Liquiditätsbelastungen aus Versorgungsleistungen für heute beschäftigte Beamte wurde im Geschäftsjahr 2007 ein Alterssicherungsfonds eingerichtet. 2022 konnte der Alterssicherungsfonds per Saldo um 7,1 Mio. Euro aufgebaut werden.



Holzgeschäft

HOLZPREISENTWICKLUNG IM BAYERISCHEN STAATSWALD SEIT 1996

Index



Im Geschäftsjahr 2022 setzte sich die positive Marktentwicklung des vorangegangenen Geschäftsjahres fort.

HOLZVERKAUF NACH BAUMARTENGRUPPEN UND VERKAUFSORTEN

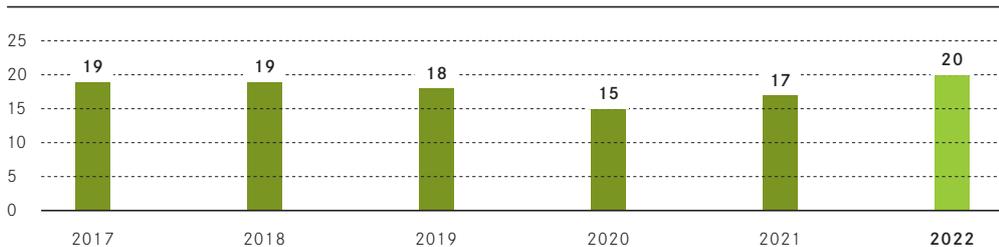
in Tsd. Festmeter/Prozent

	Stammholz	Industrieholz	Brennholz	Energieholz	Gesamt	in %
Fichte	2 365	196	84	295	2 940	67
Kiefer	516	65	38	14	633	15
Eiche	33	14	38	5	90	2
Buche	131	258	249	36	674	15
aus Eigenproduktion	3 045	532	409	350	4 336	
Handelsware	0	0	0	43	43	1
Bayerische Staatsforsten	3 045	532	409	393	4 379	
in %	70	12	9	9		100

Insgesamt wurden von den Bayerischen Staatsforsten im Geschäftsjahr 2022 rund 4,38 Mio. Festmeter Holz verkauft. Der Vorjahreswert lag bei etwa 4,41 Mio. Festmeter.

ANTEIL EIGENVERMARKTUNG

in %

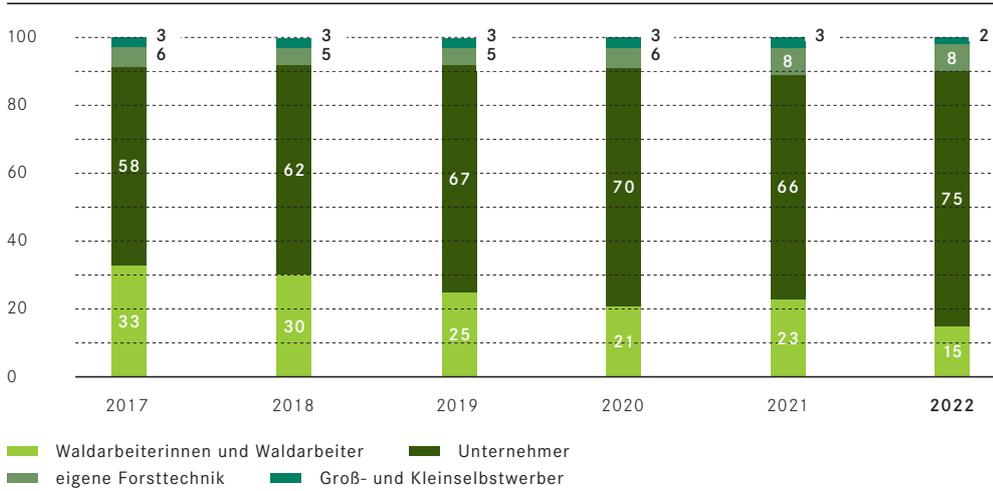


Im Vergleich zu den Vorjahren ist der Anteil der regionalen Vermarktung weiter leicht gestiegen, überwiegend begründet durch einen Anstieg in der regionalen Brennholzvermarktung durch die Forstbetriebe vor Ort.



VERTEILUNG DER PRODUKTIONSVERFAHREN

in %

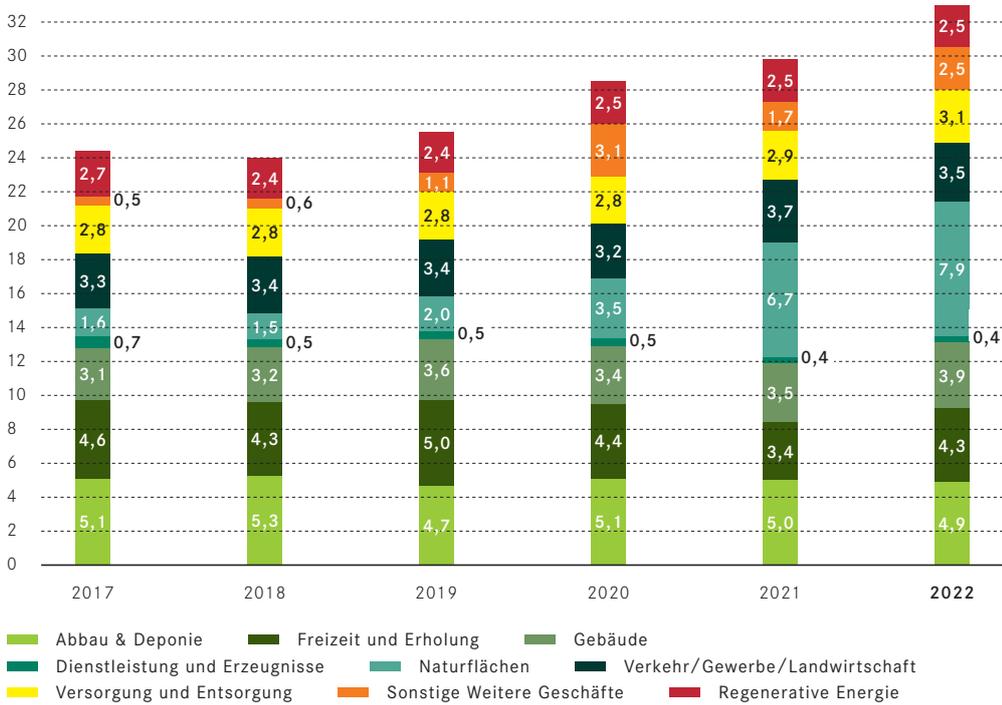


Die Holzernte bei den Bayerischen Staatsforsten wird sowohl motormanuell durch Forstwirte als auch maschinell durchgeführt. Im Geschäftsjahr 2022 realisierten die Forstwirte der Bayerischen Staatsforsten 15 Prozent des gesamten Einschlags. Mit Unternehmern wurden 75 Prozent der Holzmenge geerntet und 8 Prozent entfielen auf die eigene Forsttechnik der Bayerischen Staatsforsten. Der restliche Einschlag verteilt sich auf Großselbstwerber (= Unternehmer, die das Holz aufarbeiten und weiterverkaufen) und Kleinselbstwerber (= Brennholzkäufer, die das Holz i. d. R. selbst nutzen).

Immobilien, Weitere Geschäfte

UMSÄTZE WEITERE GESCHÄFTE

in Mio. Euro



Durch „Weitere Geschäfte“ möchten die Bayerischen Staatsforsten ihre wirtschaftliche Basis erweitern und die Abhängigkeit vom Holzmarkt verringern. Nach dem Rekordumsatz im Vorjahr in Höhe von 29,4 Mio. Euro konnte der Umsatz im Geschäftsjahr 2022 mit 32,9 Mio. Euro erneut auf das beste Ergebnis seit Bestehen der Bayerischen Staatsforsten gesteigert werden. Kennzeichnend für diese Umsatzentwicklung sind die weitere Zunahme beim Verkauf von Wertpunkten aus dem gewerblichen Ökokonto der Bayerischen Staatsforsten sowie die sukzessive Beendigung der Corona bedingten Ausgangs- und Betriebsbeschränkungen, die zu einer deutlichen Belebung der Umsätze insbesondere im Gastronomie- und Tourismusbereich geführt hat. Darüber hinaus hat die Verwertung von drei Immobilien aus dem Vermögen der Bayerischen Staatsforsten zum Geschäftserfolg beigetragen.



GRUNDSTÜCKSGESCHÄFTE MIT DEM FORSTVERMÖGEN

in Hektar

Art des Rechtsgeschäftes	Anzahl	2022		seit 1.7.2005	
		Flächen- zugang	Flächen- abgang	Flächen- zugang	Flächen- abgang
Ankauf	19	17	-	2 001	-
Verkauf	26	-	10	-	510
Tausch	8	8	7	881	839
Übergabe an bzw. Übernahme von andere(n) Verwaltungen	11	3	21	80	489
Bestellung, Löschung und Änderung von Rechten	29	-	-	-	-
Gesamt	93	28	38	2 962	1 838

Die Flächenbilanz des Forstvermögens einschl. Coburger Domänenvermögen war im vergangenen Geschäftsjahr leicht negativ (- 10 Hektar). Langfristig betrachtet ist beim Staatsforstbesitz seit Gründung der Bayerischen Staatsforsten ein Flächenzuwachs um insgesamt 1 124 Hektar zu verzeichnen.

FORSTRECHTE

Art der Rechte		2018	2019	2020	2021	2022
Weiderechte – vollständige Freistellung	ha	538	254	115	328	310
Weiderechte – Teilfreistellung im Umfang von	NKG ¹	17	0	5	0	0
Holzrechte – Ablösesumme	Euro	123 000	72 000	107 000	67 000	106 000
Holzrechte – Abgabemenge	fm	39 800	39 100	44 700	39 600	51 400
Anzahl Berechtigte (Veränderung zum Vorjahr)		-9	-19	-21	-13	-13

Forstrechte sind dingliche Rechte auf die Entnahme oder auf die Lieferung von Walderzeugnissen (z. B. Holz, Streu) sowie Alm- und Heimweiderechte, die auf Regelungen aus dem Hochmittelalter zurückgehen. Derzeit haben noch etwa 10.000 berechnete Anwesen Ansprüche auf Walderzeugnisse und/oder Weiderechte im Bayerischen Staatswald.

ERNEUERBARE ENERGIE AUS DEM STAATSWALD

in MW

	2020		2021		2022	
	Anzahl	Nennleistung	Anzahl	Nennleistung	Anzahl	Nennleistung
Fremdanlagen im Staatswald						
Windkraftanlagen	101	271,0	101	271,0	101	271,0
Fotovoltaikanlagen	5	13,35	5	15,00	5	15,00
Geothermie	-	-	-	-	-	-
Eigenanlagen und Beteiligungen						
Fotovoltaikanlagen	19	0,19	19	0,19	20	0,22
Biomasseanlagen mit Beteiligung	2	0,70	2	0,70	2	0,70
Gesamt		285,24		286,89		286,92

Die Bayerischen Staatsforsten unterstützen aktiv die Erzeugung von regenerativen Energien und verstehen dies als wichtigen Bestandteil ihres Nachhaltigkeitsbegriffs. Die Nennleistung der Anlagen für erneuerbare Energien auf Staatswaldflächen bzw. Gebäuden der Bayerischen Staatsforsten beträgt rund 287 MW.

¹ NKG = Normalkuhgras (Futterbedarf einer Großvieheinheit während eines Zeitraums von 100 Tagen)



Ökologie

Die Staatswaldflächen in Bayern

FLÄCHEN

Allgemein

Gesamtfläche (inkl. Saalforsten)	ha	808 495
Holzbodenfläche (inkl. Saalforsten) (Der Holzboden umfasst die dauernd zur Holzerzeugung bestimmten Flächen einschließlich der Wege, Schneisen, Leitungstrassen und Gräben, jeweils bis zu 5 m Gesamtbreite, der Wasserläufe – ausgenommen fischereiwirtschaftliche und sonstige Wasserflächen – sowie andere unbestockte Flächen, die aufgrund ihrer Größe den Zusammenhang der Bestockung nicht unterbrechen.)	ha	724 232
Waldfläche nach Art. 2 BayWaldG (inkl. Saalforsten) (Holzboden; Latschenfelder bzw. Spirkenbestockung; Schneisen, Wege, Schutzstreifen, Gräben usw. über 5 m Breite; ständige Forstpflanzgärten ¹ , Samenplantagen ¹ ; Flächen mit besonderer Sozialfunktion ¹ wie z. B. Parkplätze, Rastplätze usw.; Wildwiesen ¹ , Wildäcker ¹ ; Abbauland ¹ ; Christbaumkulturen ¹ ; Holzlagerplätze ¹)	ha	756 593
Anteil Gesamtfläche (ohne Saalforsten) an der gesamten Landesfläche	%	11,2

Hochgebirge

Gesamtfläche (inkl. Saalforsten)	ha	197 317
Holzbodenfläche ohne Latschenfelder, Moore und Felsregionen (inkl. Saalforsten)	ha	143 053
Waldfläche nach Art. 2 BayWaldG (inkl. Saalforsten)	ha	159 018
Gesetzlicher Schutzwald (Holzbodenfläche; ohne Saalforsten)	ha	96 541

SCHUTZGEBIETE AUF DEN FLÄCHEN DER BAYERISCHEN STAATSFORSTEN²

in Hektar

Kategorie	2019	2020	2021	2022	Bayern ges.
Naturschutzgebiete (NSG)	73 595	73 598	73 586	73 600	165 611
Nationales Naturmonument			130	130	197
Naturparke	346 134	318 048	345 782	345 267	2 267 319
Landschaftsschutzgebiete	428 983	429 274	429 230	428 686	2 120 435
Naturwaldfläche			57 925	58 083	
davon Naturwaldreservate (NWR)	6 869	6 876	6 859	6 890	7 700
Natura 2000 Gebiete (N2000)	243 997	243 920	243 847	243 871	802 011
davon FFH-Gebiete	196 381	196 305	196 242	196 282	645 882
davon Vogelschutzgebiete	174 842	174 848	174 794	174 838	549 362
Biosphärenreservate			46 352	46 381	213 502
Fläche Naturschutz gesamt³	247 062	247 006	258 640	259 049	
Kategorie	2019	2020	2021	2022	Bayern ges.
Wasserschutzgebiete ⁴	83 961	83 327	88 657	96 611	430 231

Neben der flächigen naturnahen Forstwirtschaft unterstreicht der überproportional hohe Anteil an Schutzgebieten die besondere Verantwortung der Bayerischen Staatsforsten für den Naturschutz. Über 44 Prozent der bayerischen Naturschutzgebietsfläche sowie fast ein Drittel der in Bayern ausgewiesenen Natura2000-Flächen befinden sich im Staatswald, obwohl dieser nur 11,2 Prozent der Landesfläche einnimmt.

1 Sofern nicht gewerblich genutzt

2 Stand 01.07.2022, Geodaten LfU Stand 30.05.2022; Flächenangabe Naturwaldreservate gesamt; Flächenangaben Bayern gesamt für Naturschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete, Biosphärenreservate und Naturparke aus „Grüne Listen“ des LfU (Stand 12/2020); nicht berücksichtigt sind BaySF-Flächen des Forstbetriebs St. Martin, Saalforste in Österreich. Größere Flächenveränderung durch Abgabe von > 600 Hektar Forstbetriebsfläche an den Nationalpark Bayerischer Wald zum 01.07.2022.

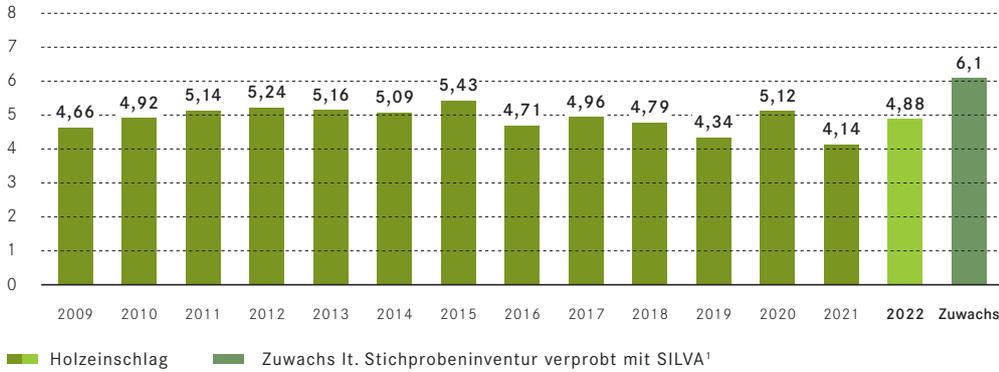
3 Gesamtfläche aus NSG, NWR und N2000, Nationalem Naturmonument und Naturwaldflächen, überlagerungsbereinigt

4 Quelle: LfU inklusive aller Neuausweisungen, Löschungen, Überarbeitungen mit dem Status festgesetzt und planreif (Status planreif ab 2017). Neben den bisher dargestellten Trinkwasserschutzgebieten werden ab dem Geschäftsjahr 2022 auch Heilquellenschutzgebiete berücksichtigt.

Naturaldaten

HOLZEINSCHLAG UND ZUWACHS – GESAMTMENGE

in Mio. Festmeter

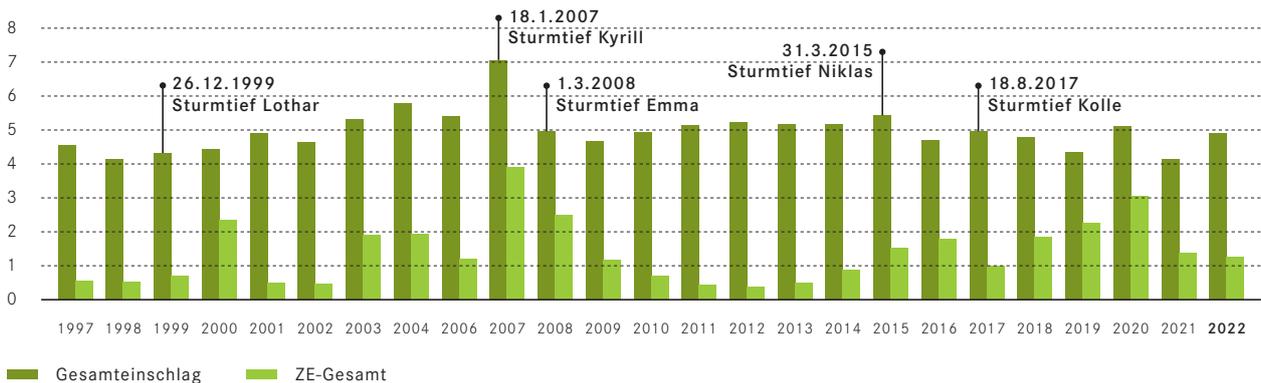


Nachhaltiger Hiebsatz 2022
4,89 Mio. Festmeter

Der im Geschäftsjahr 2022 gebuchte Holzschlag der Bayerischen Staatsforsten lag mit 4,88 Mio. Festmetern leicht unter dem nachhaltigen Hiebsatz von 4,89 Mio. Der Holzschlag blieb – wie auch im Vorjahr – erneut deutlich unter dem Zuwachs von 6,1 Mio. Festmetern. Im Holzschlag nicht erfasst sind natürlicherweise absterbende Bäume, die als Totholz im Wald verbleiben, als wichtiger Lebensraum für seltene Arten dienen und wieder in den Nährstoffkreislauf eingehen.

GESAMTEINSCHLAG UND ZWANGSBEDINGTER EINSCHLAG (ZE) SEIT 1997

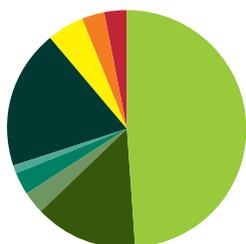
in Mio. Festmeter



Im Geschäftsjahr 2022 sind insgesamt 1,26 Mio. Festmeter Schadholz angefallen. Rund 52 Prozent (658 Tsd. Festmeter) davon entfiel auf Schäden, die durch Insekten wie den Borkenkäfer verursacht wurden, Schwerpunkt war der nordostbayerische Raum. Weiterhin führten die teils schweren Stürme im Januar 2022 sowie kleinere regionale Windwurfereignisse zu einem Schadholzanfall von rund 430 Tsd. Festmeter.

BAUMARTENVERTEILUNG NACH VORRAT

in %



- 49 Fichte
- 14 Kiefer
- 3 Tanne
- 3 Lärche
- 1 Douglasie
- 19 Buche
- 5 Eiche
- 3 Edellaubholz
- 3 Sonstiges Laubholz

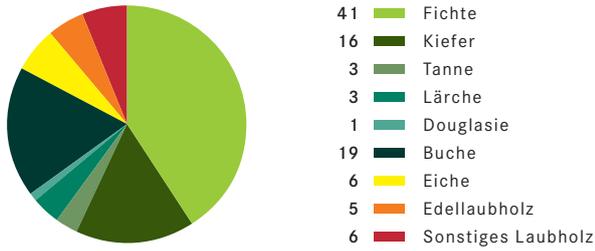
Durchschnittlicher
Holzvorrat pro Hektar:
rund 283 Festmeter.

Die Wälder der Bayerischen Staatsforsten zeichnen sich durch einen hohen Vorrat an stehendem Holz aus. Rund 70 Prozent des Holzvorrats sind dabei Nadelholz.

1 Waldwachstums- und Ertragsmodell auf Basis Inventuren der Bayerischen Staatsforsten

BAUMARTENVERTEILUNG NACH FLÄCHE

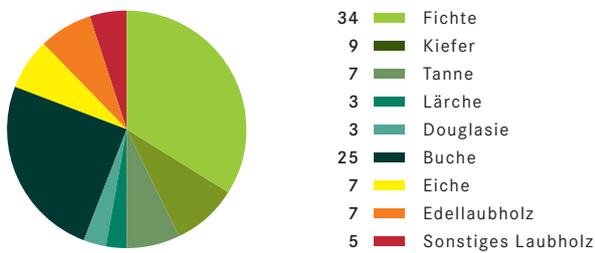
in %



Über nahezu alle Altersklassen hinweg – außer in der zweiten Altersklasse – prägen die Nadelhölzer mit einem Anteil von 64 Prozent den bayerischen Staatswald. Der Laubholzanteil in der Fläche (36 Prozent) ist im Vergleich zum Vorrat (30 Prozent) höher.

ALLGEMEINES BESTOCKUNGSZIEL (ABZ)¹ NACH FLÄCHE

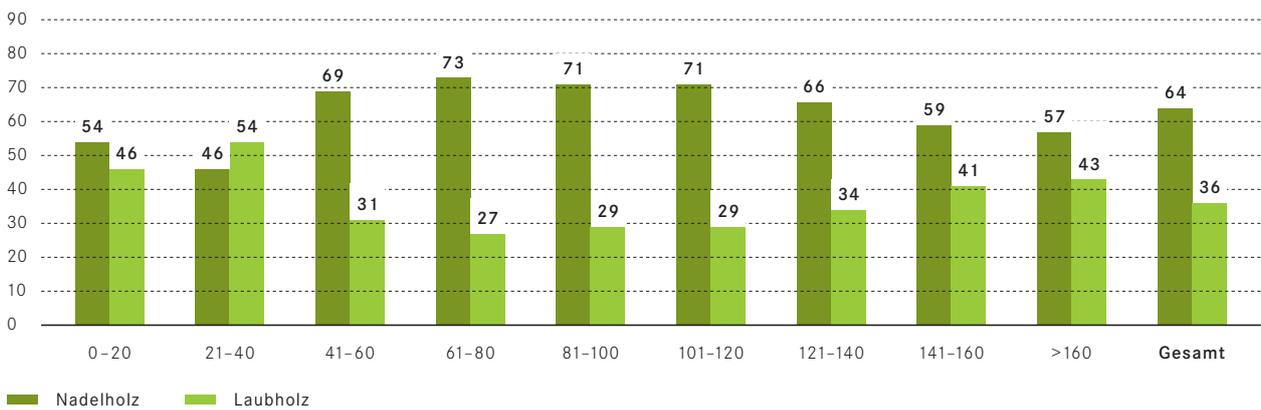
in %



Im Allgemeinen Bestockungsziel wird der angestrebte Waldumbau ersichtlich: Es sieht eine Zunahme des Anteils der Laubhölzer auf 44 Prozent vor, die Nadelhölzer werden mit 56 Prozent aber nach wie vor dominieren.

NADELHOLZ-/LAUBHOLZANTEILE JE ALTERSKLASSE (JAHRE)

in %

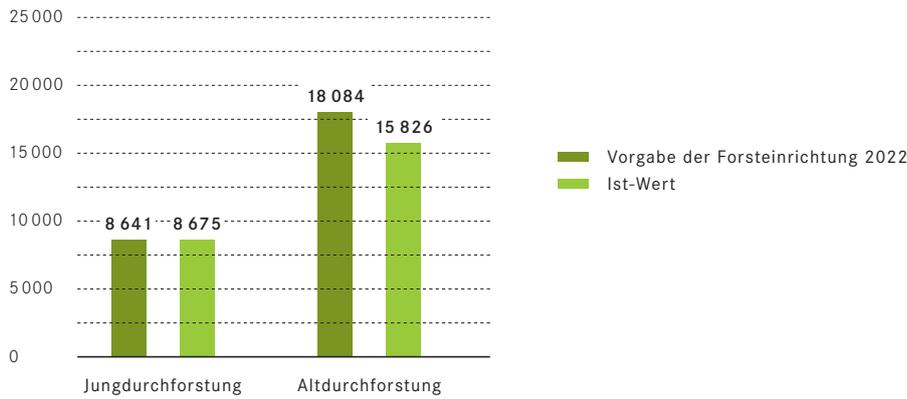


Der Erfolg des Waldumbaus zeigt sich vor allem in den jüngeren Altersklassen: In diesen konnte der geplante höhere Laubholzanteil bereits realisiert werden. Bei der Waldverjüngung geht es zunehmend darum, ausreichende Nadelholzanteile zu sichern.

¹ Angestrebte Baumartenzusammensetzung in 50 Jahren

DURCHFÖRSTUNG

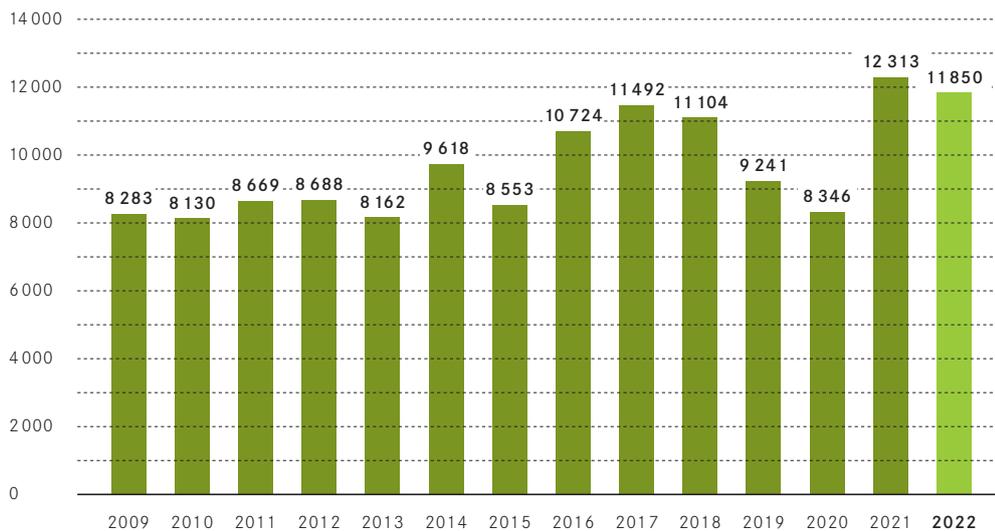
in Hektar



Durchforstungsmaßnahmen lenken den Zuwachs durch Umlichtung der Krone gezielt auf Bäume mit hoher Qualität und Werterwartung. Zudem können so Mischbaumarten gefördert und die Stabilität erhöht werden. Aufgrund der schwierigen Holzmarktlage, der Einschlagsbegrenzungen durch das Forstschädenausgleichsgesetz und fehlender Unternehmerkapazitäten konnten im Geschäftsjahr 2022 die Vorgaben der Forsteinrichtung bei der Altdurchforstung nicht ganz erreicht werden.

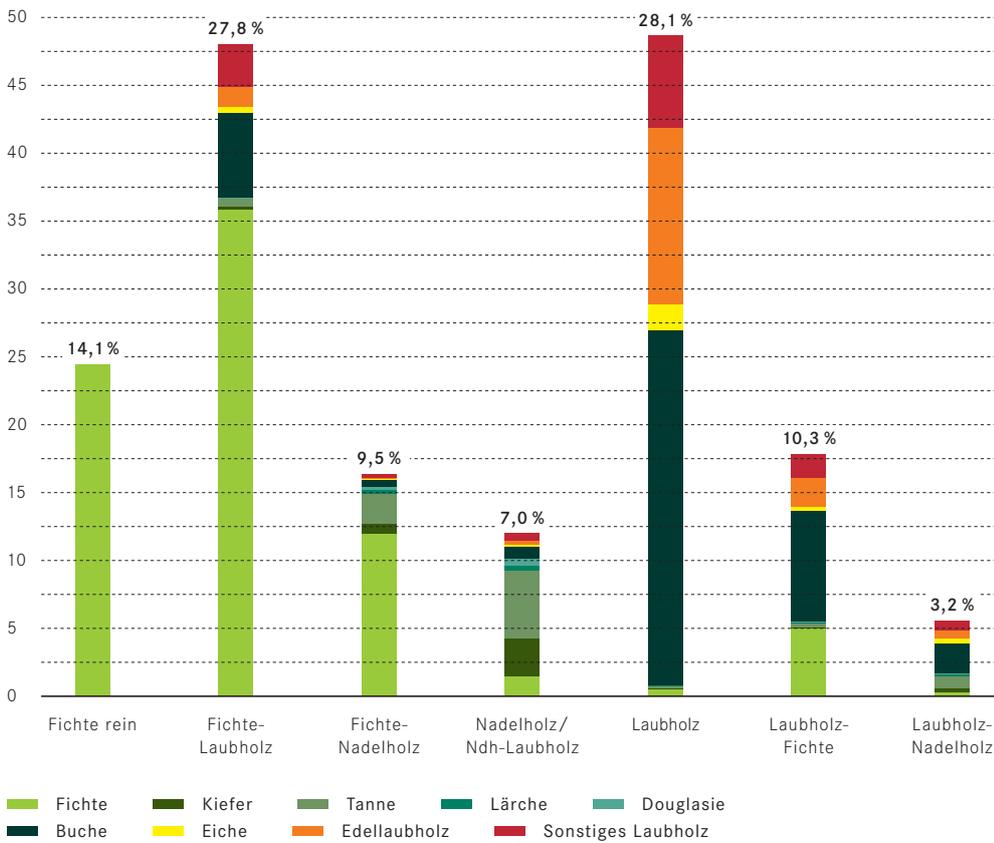
JUNGBESTANDSPFLEGE (INKL. PFLEGE UNTER SCHIRM)

in Hektar



Im jungen Alter kann die Bestandsentwicklung gesteuert werden. Die Jungbestandspflege ist damit ein wichtiges Instrument des Waldbaus und eine lohnende Investition in Sachen Qualität, Stabilität und Wertleistung. Im Geschäftsjahr 2022 wurde die Vorgabe der Forsteinrichtung zu rund 91 Prozent erfüllt.

ZUSAMMENSETZUNG DER VORAUSVERJÜNGUNG IN DEN VERJÜNGUNGSBESTÄNDEN¹ in Tsd. Hektar



Die Vorausverjüngung ist die neue Waldgeneration, die unter dem Schutz der Altbestände bereits nachwächst. In den zur Verjüngung anstehenden Flächen besteht sie zu drei Vierteln aus Naturverjüngung. Der weit überwiegende Teil der Vorausverjüngung wächst als klimatoleranter, aus mehreren Baumarten bestehender Mischwald von morgen heran.

VORAUSVERJÜNGUNGSFLÄCHE² NACH HÖHENSTUFEN

Baumart	0,2 – 1,3 m Höhe		1,3 – 5,0 m Höhe		Summe (0,2 – 5,0 m)	
	ha	%	ha	%	ha	%
Fichte	59 234	49,1%	20 215	38,5%	79 449	45,9%
Kiefer	2 037	1,7%	2 189	4,2%	4 226	2,4%
Tanne	7 658	6,3%	1 411	2,7%	9 069	5,2%
Lärche	614	0,5%	255	0,5%	869	0,5%
Douglasie	682	0,6%	252	0,5%	934	0,5%
Summe Nadelholz	70 225	58,2%	24 322	46,4%	94 547	54,6%
Buche	26 086	21,6%	18 135	34,6%	44 221	25,5%
Eiche	2 155	1,8%	1 086	2,1%	3 241	1,9%
Edellaubholz	13 332	11,0%	4 145	7,9%	17 477	10,1%
Sonstiges Laubholz	8 878	7,4%	4 786	9,1%	13 664	7,9%
Summe Laubholz	50 451	41,8%	28 152	53,6%	78 602	45,4%
Gesamt	120 676	100%	52 473	100%	173 149	100%

46 Prozent der Verjüngungsbestände weisen Vorausverjüngung auf. Davon sind rund 30 Prozent mit über 1,3 Meter Höhe bereits gesichert. Der Anteil des Laubholzes und der Tanne an der gesamten Vorausverjüngung beträgt 50,6 Prozent.

¹ Stand: 30.06.2022

² Vorausverjüngung in Verjüngungsbeständen (im Flachland VJN und LB, im Hochgebirge RS, AS, VS, PS); Gesamtfläche Verjüngungsbestände: 374 155 Hektar, davon 173 149 Hektar (46 Prozent) mit Vorausverjüngung.

NEUKULTURFLÄCHEN¹

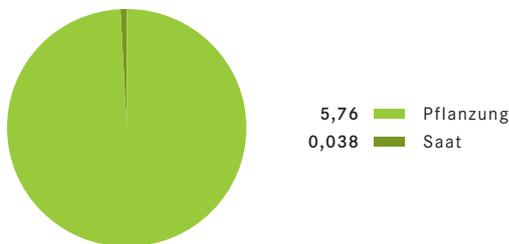
in Hektar



Zu den 1 750 Hektar regulärer Kulturen (inklusive 45 Hektar Schutzwaldsanierung) wurden zusätzlich 410 Hektar Klimawaldkulturen zur Umsetzung des Acht-Punkte-Programms des Ministerratsbeschlusses vom 30.07.2019 „Ausrichtung der Bewirtschaftung des Staatswaldes auf den Klimaschutz“ begründet. Das Investitionsvolumen für Pflanzungen und Saaten (inklusive Sonderprojekt „Klimawald“) und damit in einen zukunftsfähigen Mischwald betrug insgesamt rund 18 Mio. Euro.

PFLANZENSTÜCKZAHLEN²

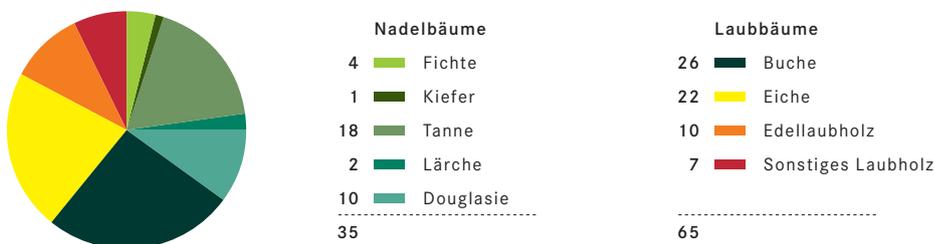
in Mio. Stück



Von den insgesamt rund 5,8 Mio. ausgebrachten Pflanzen, stammen rund 1,5 Mio. aus dem Sonderprojekt „Klimawald“.

BAUMARTENZUSAMMENSETZUNG DER AUSGEBRACHTEN PFLANZEN²

in %

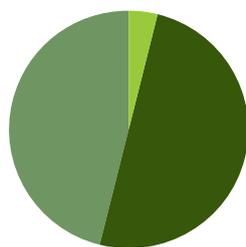


Schwerpunkt der Kulturtätigkeit der Bayerischen Staatsforsten ist der Umbau von Nadelholzreinbeständen hin zu stabilen, leistungsfähigen und klimatoleranten Mischwäldern. 65 Prozent der im Geschäftsjahr 2022 ausgebrachten Pflanzen waren daher Laubbäume, 28 Prozent die klimatoleranten Nadelhölzer Weißtanne und Douglasie.

1 Pflanzung und Saat (jeweils ohne Nachbesserung)
 2 Pflanzung und Saat (jeweils ohne Nachbesserung und Unterbau); Pflanzenstückzahlen bei der Saat mit den oberen Rahmenwerten der BaySF-Pflanzrichtlinie hochgerechnet.

**ZUSAMMENSETZUNG HERKUNFTSGESICHERTER PFLANZEN
BEI NEU ANGELEGTEN PFLANZUNGEN ¹**

in Mio. Stück



0,20 (4 %)	Wildlinge (herkunftsgesichert)	<i>Herkunftsgesicherte Pflanzen 2022: 5,40 Mio. Pflanzen</i>
2,72 (50 %)	Von Baumschulen zugekaufte, herkunftsgesicherte Pflanzen	<i>Gesamt: 5,76 Mio. Pflanzen</i>
2,48 (46 %)	Pflanzen der Pflanzgartenstützpunkte (herkunftsgesichert)	

Die Bayerischen Staatsforsten achten bei allen Pflanzmaßnahmen auf herkunftsgerechtes Vermehrungsgut. Mit anderen Worten: Es wurden nur Pflanzen eingebracht, die an den jeweiligen Naturraum angepasst sind und nach den Vorgaben des Forstlichen Vermehrungsgutgesetzes erzeugt wurden. Der weit überwiegende Anteil der Pflanzen (94 Prozent) ist sogar herkunftsgesichert – bei selbst produzierten Pflanzen durch die Erzeugung von der Ernte über die Anzucht bis zur Anlieferung in einer Hand, bei zugekauften Pflanzen über entsprechende Zertifizierung (biochemisch-genetische Überprüfbarkeit der Herkunft).

PFLANZGARTENSTÜTZPUNKTE

Produktionsfläche	in Hektar
Gesamt	20,40
<hr/>	
Stückzahl produzierter Pflanzen	Stück
Ballenpflanzen	542 623
Wurzelackte Pflanzen	2 140 262
Gesamt	2 682 885
Davon an die Forstbetriebe abgegebene Pflanzen	2 595 543

Die beiden betriebsinternen Pflanzgartenstützpunkte in Bindlach und Laufen garantieren mit ihrer Produktionsausrichtung „Alles aus einer Hand“ von der Saatguternte bis zur Pflanzenauslieferung herkunftsgesichertes Pflanzmaterial und sind damit wertvoller Teil des Gesamtbetriebs.

STICHPROBENINVENTUREN IM RAHMEN DER FORSTEINRICHTUNG

Inventurfläche in Hektar

Forstbetrieb	Inventurfläche in Hektar
Ebrach	5 360
Forchheim	8 340
Kelheim	6 182
München	4 249
Rothenbuch	11 282
Schliersee	15 971
Selb	6 240
St. Martin	5 383
Gesamt	63 007

Kernaufgabe der Stichprobeninventur ist die periodische Erfassung des Waldzustands. An die Stichprobeninventur schließt im Folgejahr die Forsteinrichtung als mittel- und langfristige Forstbetriebsplanung an. Im Geschäftsjahr 2022 wurden in acht Forstbetrieben mit insgesamt 63 007 Hektar Inventuren durchgeführt.

¹ Gepflanzte Neukulturen (ohne Nachbesserung und Unterbau)



Jagd und Fischerei

FLÄCHEN JAGD UND FISCHEREI

in Hektar

Jagd	
Jagdfläche Jagdjahr 2021/2022	822 752
davon angegliederte Flächen	73 887
davon verpachtet	89 559
abgegliederte Flächen	73 293
Fischerei	
Nutzungsrechte an stehenden und fließenden Gewässern	2 007
Fischereirechte	905

SCHALENWILDSTRECKE IN DER REGIEJAGD

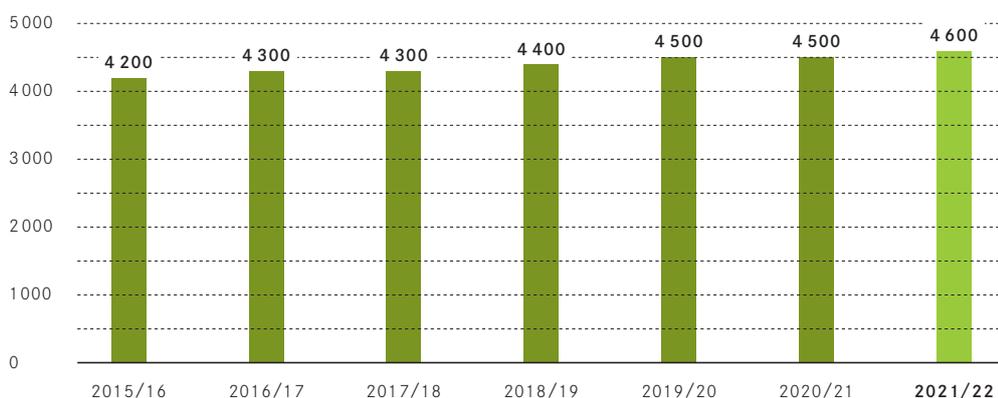
Stück

Wildart	2015/ 2016	2016/ 2017	2017/ 2018	2018/ 2019	2019/ 2020	2020/ 2021	2021/ 2022
Rotwild	3 351	3 592	3 814	3 762	3 930	3 777	3 883
Damwild	141	103	98	108	106	132	127
Gamswild	2 741	2 772	2 820	2 670	2 674	2 706	2 606
Muffelwild	54	47	28	28	22	49	36
Rehwild	42 659	44 732	44 382	43 783	46 130	49 666	47 975
Schwarzwild	12 404	9 579	13 717	9 452	15 524	10 939	13 921
Steinwild	1	0	0	5	5	2	2
Sikawild	129	116	122	108	119	181	156
Gesamt	61 480	60 941	64 981	59 916	68 510	67 452	68 706

Die Bayerischen Staatsforsten jagen nach dem Grundsatz „Wald vor Wild“. Es gilt daher die Schalenwildbestände so anzupassen, dass sich die standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen natürlich verjüngen können. Mit 68 706 Stück Schalenwild, davon 13 921 Stück Schwarzwild, 3 883 Stück Rotwild und 47 975 Stück Rehwild, konnte insgesamt die höchste Schalenwildstrecke seit Gründung der Bayerischen Staatsforsten erzielt werden.

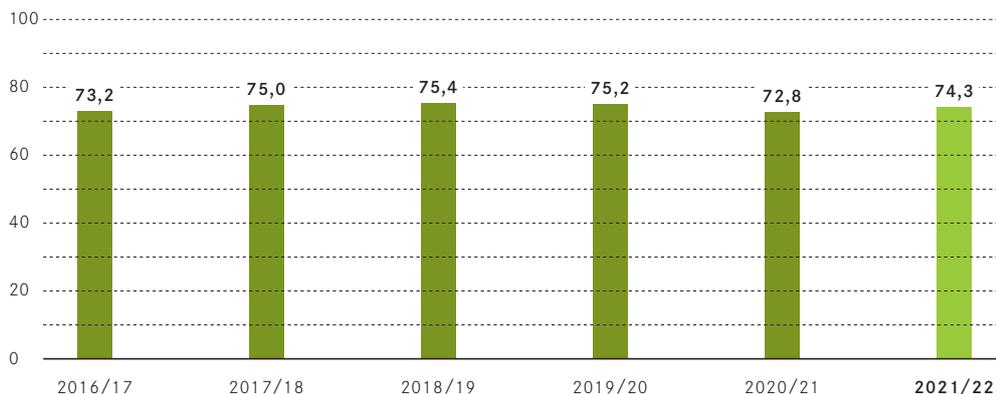
ENTGELTLICHE JAGDERLAUBNISSCHEINNEHMER

Anzahl



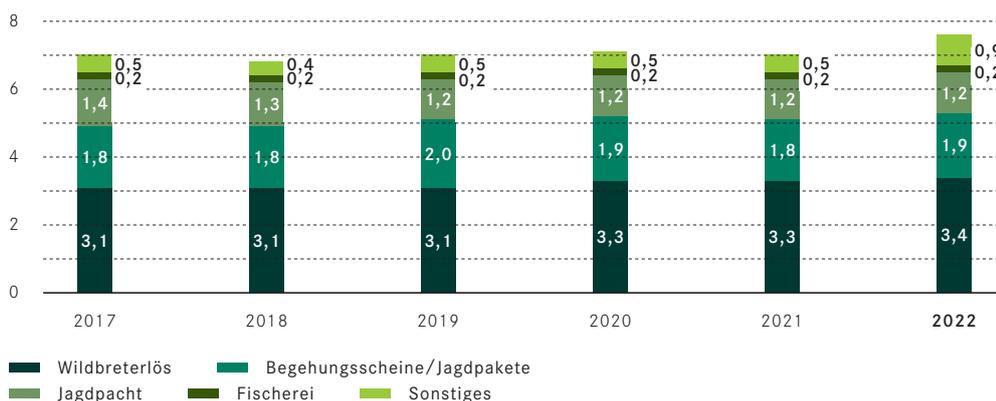
Die Zahl der Jagderlaubnisscheinnehmer folgt mit rund 4 600 Personen nach wie vor dem ansteigenden Trend der letzten Jahre. Die Jagderlaubnisscheinnehmer sind damit eine wichtige Stütze einer erfolgreichen Jagd im bayerischen Staatswald.

ANTEIL DES VON PRIVATEN JÄGERN ERLEGTEN SCHALENWILDES in %



Gut ausgebildete und motivierte Privatjäger sind für den jagdlichen Erfolg des Unternehmens unabdingbar. Mit rund 74 Prozent tragen sie wesentlich zur Jagdstrecke im bayerischen Staatswald bei. Der Anteil ist nach dem Einbruch 2020 wegen der massiven Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie nun fast wieder auf dem Niveau der Vorjahre angelangt.

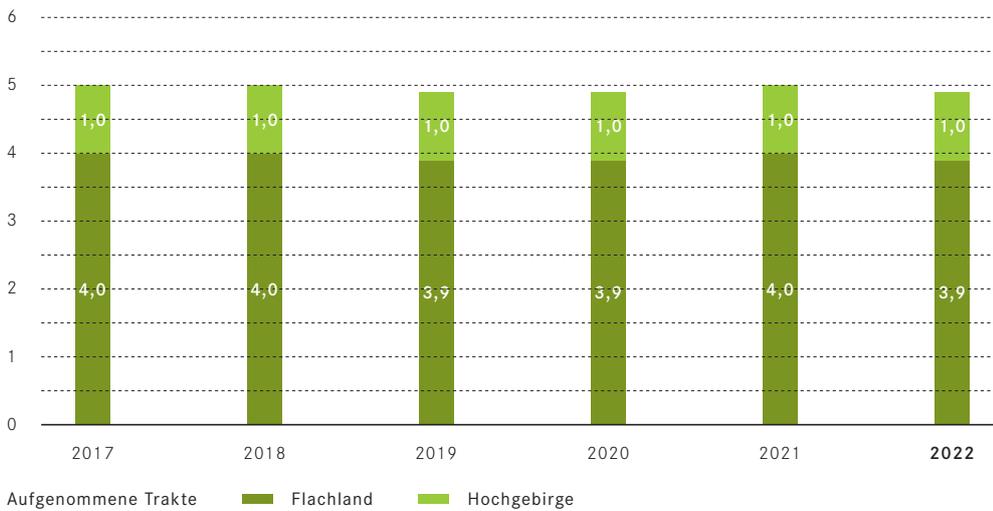
UMSÄTZE JAGD UND FISCHEREI in Mio. Euro



Obwohl sich bei der Jagd die Dimension der Erlöse gegenüber den eingesparten Kosten bei der Waldverjüngung gering ausnimmt, ist die direkte Ertragsseite doch nicht gänzlich außer Acht zu lassen. Umsätze werden in der Regiejagd durch den Wildbretverkauf sowie die Vergabe von entgeltlichen Jägerlaubnisscheinen erzielt. In verpachteten Staatsjagdrevieren ergeben sich Erlöse aus dem Pachtzins. Der Anstieg der sonstigen Einnahmen ist vor allem der Aufwandsentschädigung der Erlegung von Schwarzwild zur ASP-Prävention zuzuschreiben, welche jedoch an die Erleger weitergereicht wird.

VERBISSAUFNAHME (TRAKTVERFAHREN)

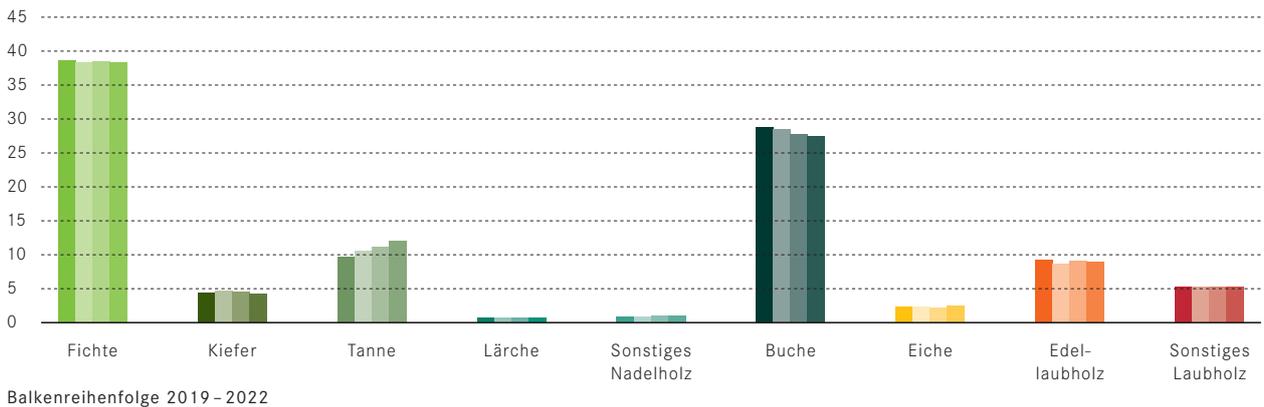
in Tsd. Stück



Das Traktverfahren ist ein unternehmensinternes Instrument zur Kontrolle und Steuerung des Jagdbetriebs. In Verjüngungsbeständen werden permanente Aufnahmelinien, sogenannte Trakte, festgelegt, um sicherzustellen, dass über mehrere Jahre die Verbißbelastung auf den stets gleichen Flächen erhoben wird.

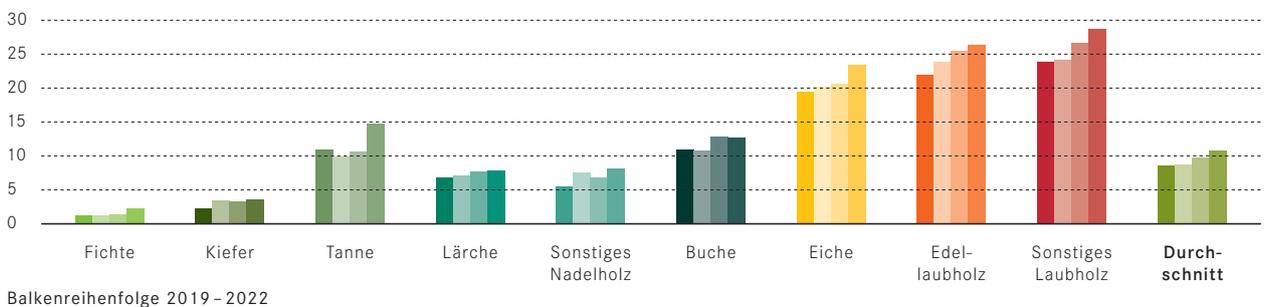
BAUMARTENANTEILE GESAMT 2019 – 2022 (TRAKTVERFAHREN)

in %



LEITTRIEBVERBISS GESAMT 2019 – 2022 NACH BAUMARTEN UND IM DURCHSCHNITT (TRAKTVERFAHREN)

in %

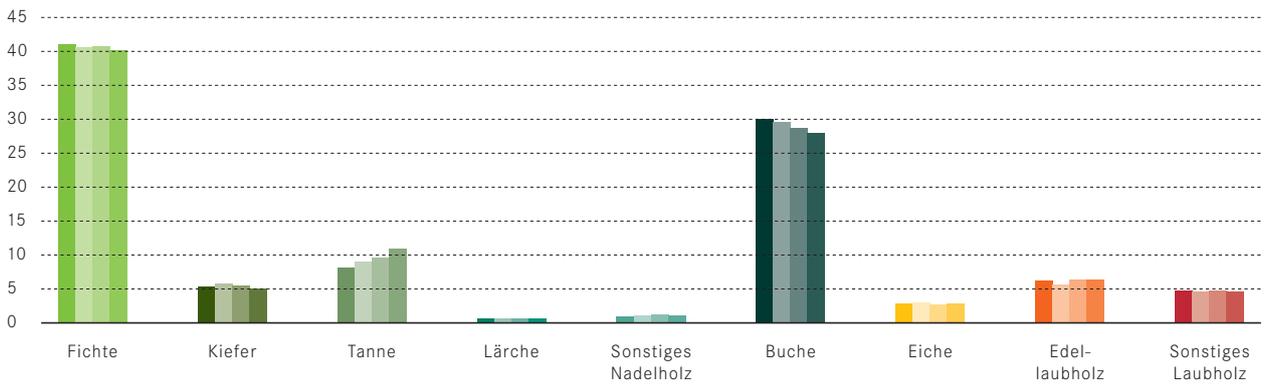


Beim Leittriebverbiß ist im Vergleich zum Vorjahr zum zweiten Mal ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen. Der eingeschlagene Kurs mit der klaren gesetzlichen Vorgabe „Wald vor Wild“ muss daher konsequent weiter verfolgt werden. Auffällig ist jedoch der starke Anstieg bei Fichte und Tanne in Verbindung mit dem stagnierenden Verbiß bei der Buche, was einen negativen Einfluss des ungewöhnlichen Witterungsverlaufs im Spätwinter und Frühjahr vermuten lässt.



BAUMARTENANTEILE FLACHLAND 2019 – 2022 (TRAKTVERFAHREN)

in %

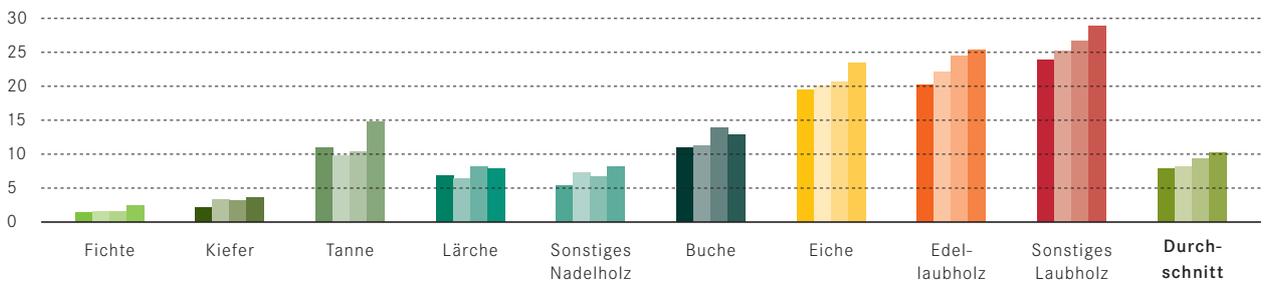


Balkenreihenfolge 2019 – 2022

Der Anteil der Tanne ist erneut stark angestiegen (+ 1,4 Prozent), womit sich der positive Trend der letzten Jahre weiter fortsetzt.

LEITTRIEBVERBISS FLACHLAND 2019 – 2022 NACH BAUMARTEN UND IM DURCHSCHNITT (TRAKTVERFAHREN)

in %

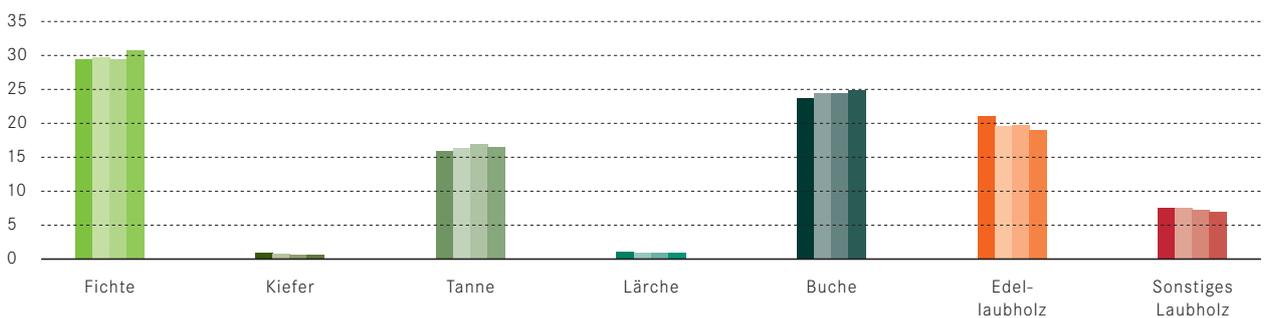


Balkenreihenfolge 2019 – 2022

Beim Leittriebverbiss ist im Vergleich zum Vorjahr insgesamt erneut ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen. Lediglich bei der Lärche und der Buche ist der Leittriebverbiss gesunken.

BAUMARTENANTEILE HOCHGEBIRGE 2019 – 2022 (TRAKTVERFAHREN)

in %

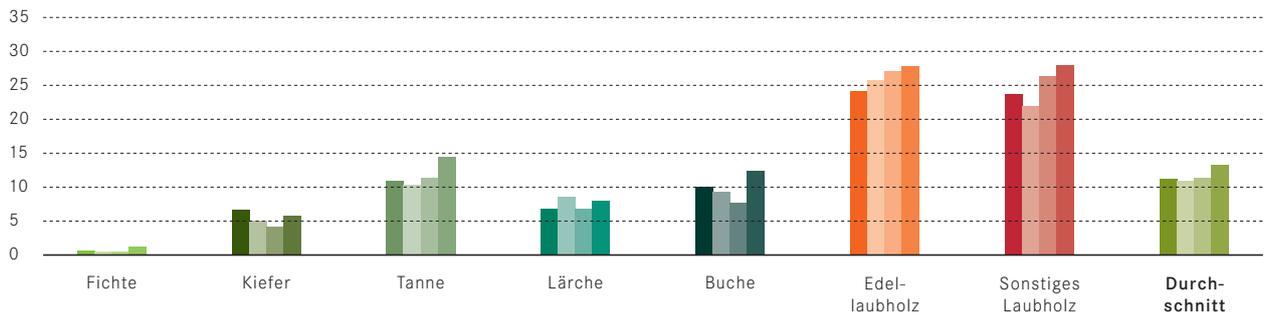


Balkenreihenfolge 2019 – 2022

Der Anteil der Tanne ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken (- 0,5 Prozent), was sich im Rahmen üblicher Schwankungen durch Neuanlage von Trakten bewegen kann. Auf die Entwicklung ist in den kommenden Jahren jedoch besonderes Augenmerk zu legen.



LEITTRIEBVERBISS HOCHGEBIRGE 2019 – 2022 NACH BAUMARTEN UND IM DURCHSCHNITT (TRAKTVERFAHREN) in %



Balkenreihenfolge 2019 – 2022

Beim Leittriebverbiss ist im Vergleich zum Vorjahr insgesamt ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen.

WALDSCHUTZ GEGEN WILD

Zaunlängen in Mio. laufenden Metern¹



Der vergleichsweise hohe Wert beim Zaunneubau beruht auf den umfangreichen Pflanzungen von Eiche und weiteren schutzbedürftigen seltenen Baumarten im Zuge des Sonderprojektes „Klimawald“.

¹ Eventuell bestehende Unschärfen zwischen den Summen und einem über Meldung von Neu- und Abbau berechneten Bestand wurden nicht berücksichtigt.



Mitarbeiter und Gesellschaft

Gesellschaft

BESONDERE GEMEINWOHLLEISTUNGEN (BGWL)

Schutzwaldpflege Hochgebirge		
durchgeführte Pflegemaßnahmen	ha	192
angelegte Neukulturen	ha	101
Schutzwaldsanierung Hochgebirge		
Neukulturen auf ausgewiesenen Schutzwaldsanierungsflächen	ha	45
Erholungseinrichtungen¹		
Wanderwege	km	10 497
pfadige Wanderwege	km	3 780
Lehrpfade	km	222
Radwege	km	5 054
Reitwege	km	318
Gesundheitspfade	km	198
Parkplätze	Anzahl	992
Spielplätze	Anzahl	44

Die Bayerischen Staatsforsten erbrachten im Geschäftsjahr 2022 besondere Gemeinwohllleistungen, die über eine naturnahe, vorbildliche Waldbewirtschaftung hinausgehen. Dazu zählen vor allem die Bereiche Schutzwaldsanierung und -pflege sowie Maßnahmen für Naturschutz und Erholung. Diese Leistungen werden durch den Freistaat Bayern gefördert.

WALDFUNKTIONEN (DATENBANK FORSTEINRICHTUNG)

in Hektar

Intensität	
Erholungswald Intensitätsstufe I	46 894
Erholungswald Intensitätsstufe II	195 996

Mitarbeiter

STRUKTUR DES PERSONALBESTANDS ZUM 30.6.2022

Personen

	Arbeiter	Angestellte	Beamte	Gesamt
Stammpersonal (Unbefristete)	1 245	775	367	2 387
+ Befristete	5	39	0	44
= Aktive	1 250	814	367	2 431
+ Altersteilzeit-Ruhephase	51	2	13	66
= Beschäftigte	1 301	816	380	2 497
+ Ruhende (z. B. Beurlaubung, Elternzeit)	36	22	0	58
= Personalbestand	1 337	838	380	2 555
+ Ausbildungsverhältnisse	170	39	0	209
= Personalbestand inkl. Auszubildende, Trainees, Dual Studierende	1 507	877	380	2 764

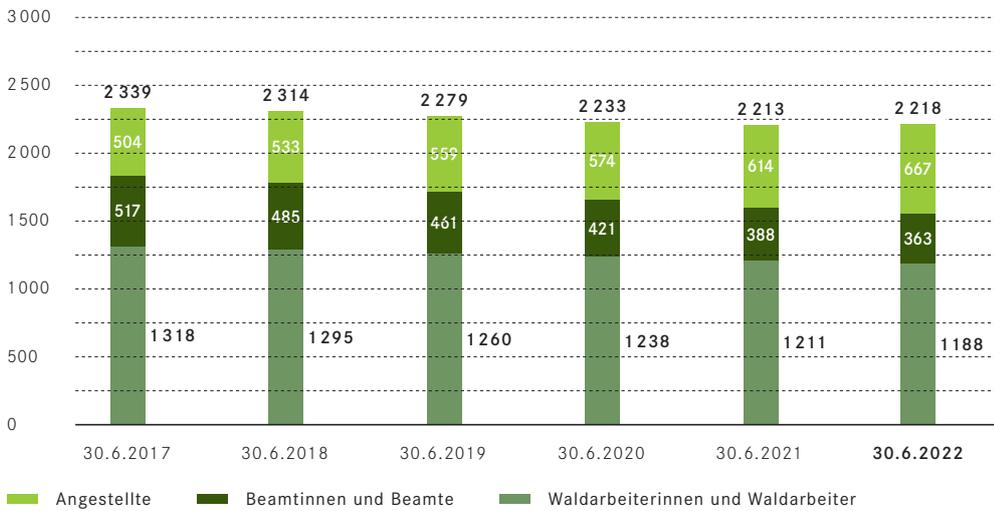
Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 waren rund 51 Prozent der aktiven Mitarbeiter Waldarbeiter, 34 Prozent Angestellte und 15 Prozent Beamte.

¹ Wander- und Radwege können auf der gleichen Strecke verlaufen. Solche Doppelbelegungen sind nicht bereinigt.



ENTWICKLUNG DES PERSONALBESTANDS: AKTIVE¹ MITARBEITER

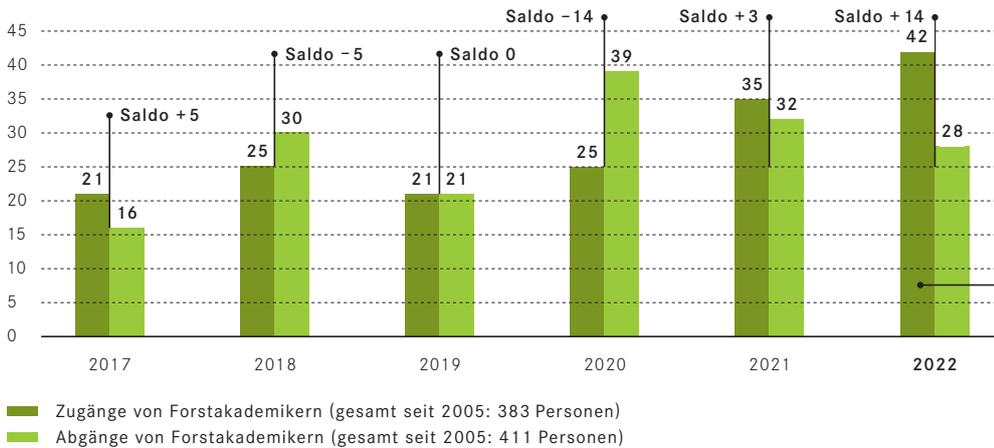
Vollarbeitskräfte



Der Personalbestand erhöhte sich im Geschäftsjahr 2022 um insgesamt 5 Vollarbeitskräfte (VAK). Während sich die Zahl der aktiven Beamten um 25 VAK verringerte, stieg die Zahl der Angestellten durch die Einstellungen – beispielsweise junger Forstakademiker – saldiert um 53 VAK. Die Anzahl der aktiven Waldarbeiter sank um 23 VAK.

ZU- UND ABGÄNGE FORSTLICH AKADEMISCHER MITARBEITER²

Personen

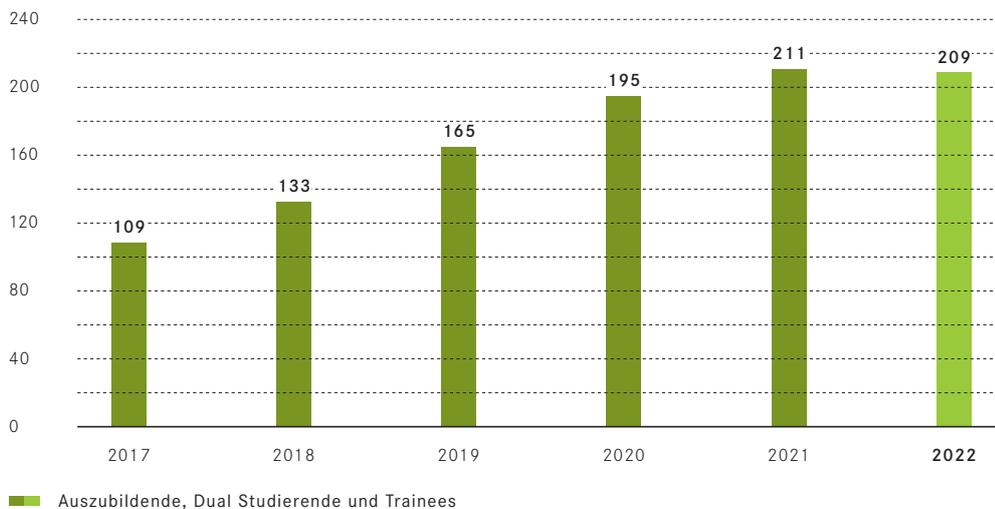


Um dem demographischen Wandel frühzeitig zu begegnen, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 32 forstliche Nachwuchskräfte, davon 21 in der 3. Qualifikationsebene und elf in der 4. Qualifikationsebene, über das BaySF START-Programm eingestellt.

1 Aktive = Beschäftigte ohne Mitarbeiter in der Altersteilzeit-Freistellungsphase.
 VAK = Vollarbeitskräfte (gerundete Werte).
 2 Zu- und Abgänge mit forstlicher Ausbildung (Master/Bachelor) und Verwendung je Geschäftsjahr

**AUSZUBILDENDE, DUAL STUDIERENDE UND TRAINEES**

Personen



Um die Deckung des künftigen Bedarfs an gut ausgebildeten Fachkräften zu sichern, bilden die Bayerischen Staatsforsten in den Ausbildungsberufen Forstwirt, Revierjäger, Mechatroniker, Industriekaufleute, Fachinformatiker Systemintegration und Kaufleute für Büromanagement auf hohem Niveau aus. Seit dem Geschäftsjahr 2020 bieten die Bayerischen Staatsforsten zusätzlich Programme für Dual Studierende und Trainees an.

AUSBILDUNG, BERUF UND FAMILIE¹

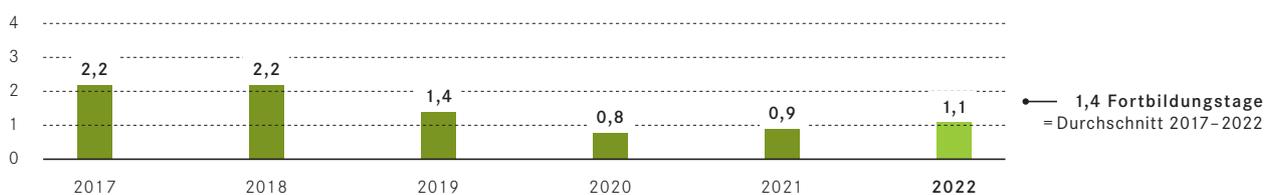
Personen in %

Anteil der Aktiven	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Teilzeitquote	21,7	22,3	22,5	22,4	23,4	24,6
Frauenanteil	16,9	17,4	17,8	18,1	18,5	19,5
Ausbildungsquote	4,1	5,0	6,2	7,4	8,0	7,9

Mit dem Zertifikat „berufundfamilie“ setzen die Bayerischen Staatsforsten weiter auf eine familienbewusste Personalpolitik. Arbeitnehmer und Arbeitgeber sollen gleichermaßen von konkreten Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie profitieren.

DURCHSCHNITTLICHE FORTBILDUNGSTAGE PRO PERSON²

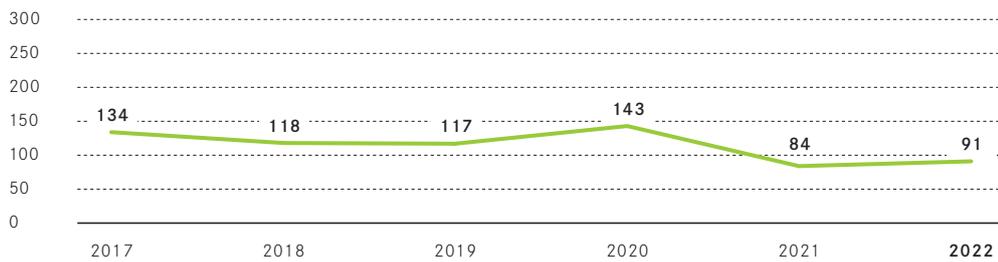
in Tagen/Jahr



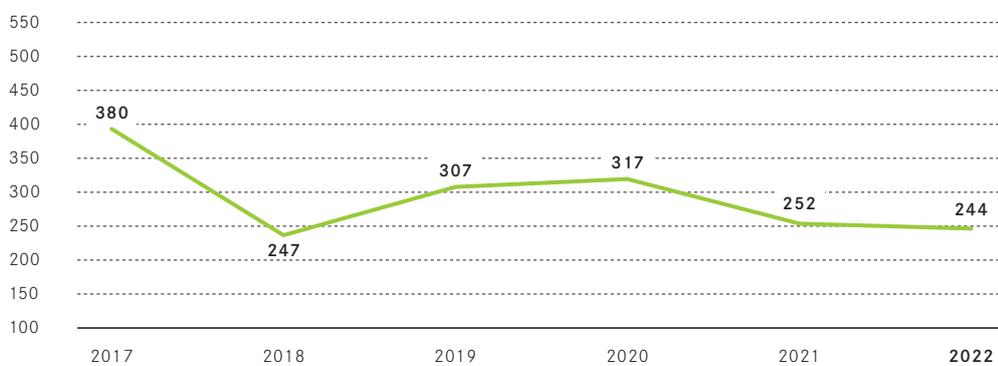
Die durchschnittlichen Fortbildungstage je Mitarbeiter/in lagen auch im Geschäftsjahr 2022 mit 1,1 Tagen je Beschäftigten auf einem etwas höherem Niveau als im Vorjahr. Durch die Corona-Pandemie war es auch im Geschäftsjahr 2022 nicht vollumfänglich möglich, Fortbildungen in Präsenz durchzuführen. Durch neue Online-Seminarangebote und hybride Veranstaltungen, bei denen Themen sowohl virtuell als auch in Präsenz behandelt wurden, konnten die Beschäftigten trotz Pandemie wieder mehr an Fortbildungsveranstaltungen teilnehmen.

¹ Anteil der Mitarbeiter in Teilzeit, Frauen und Auszubildenden (inklusive Dual Studierenden und Trainees) an allen aktiven Personen zum Stichtag (30.06.)

² Fortbildung im engeren Sinn (ohne Ausbildung, ohne Tagungsveranstaltungen)

**UNFALLZAHLEN WALDARBEITER ABSOLUT**

Die Anzahl der meldepflichtigen Arbeitunfälle (inklusive Wegeunfälle) bei Waldarbeitern hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht, liegt aber immer noch auf niedrigem Niveau im Vergleich der letzten Jahre. Es ereignete sich leider ein tödlicher Arbeitsunfall.

UNFALLBEDINGTE AUSFALLTAGE JE 100 AKTIVE WALDARBEITER

Mit 244 Kalenderausfalltagen je 100 aktive Waldarbeiter liegt der Wert des abgelaufenen Geschäftsjahres erneut unter dem Vorjahreswert und gleichzeitig stark unter dem durchschnittlichen Niveau der letzten fünf Jahre. Das Unternehmen wird weiterhin alles daran setzen, den Arbeits- und Gesundheitsschutz für die Beschäftigten zu verbessern.



Impressum

Herausgeber

Bayerische Staatsforsten AöR
Tillystraße 2
93053 Regensburg
Deutschland
Telefon: +49 (0)941 69 09-0
Fax: +49 (0)941 69 09-495
E-Mail: info@baysf.de
www.baysf.de

Rechtsform

Anstalt des öffentlichen Rechts (Sitz in Regensburg)

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer

DE 24 22 71 997

Verantwortliche Redaktion

Jan-Paul Schmidt (jan-paul.schmidt@baysf.de)
Konrad Prielmeier

Gestaltung

Anzinger und Rasp, München

*Die Bayerischen Staatsforsten
sind PEFC-zertifiziert.*



Hinweis: Inhalt und Struktur dieser Publikation sind urheberrechtlich geschützt.
Die Vervielfältigung und Weitergabe, insbesondere die Verwendung von Texten, Textteilen oder Bildmaterial bedarf der vorherigen Zustimmung der Bayerischen Staatsforsten.